Musik- und Kunstschule Bielefeld

Geschäftsbericht 2016

Foto: Ariana Kanonenberg 2016

2016 war Jubiläumsjahr

1956 wurde die Musik- und Kunstschule, damals als Jugendmusikschule Bielefeld, gegründet. Aus diesem Grund gab es im Jahr 2016 zum 60-jährigen Jubiläum einige Besonderheiten.

Kleine Chronik:

- 1956: Gründung der Jugendmusikschule Bielefeld.
- 1957: Eintragung in das Vereinsregister.
- 1958: Herr Ganzland (Rektor der Petrischule) wird erster Leiter der Jugendmusikschule Bielefeld.
- 1961: Joseph Rentmeister wird erster hauptamtlicher Leiter.
- 1974: Die Stadt Bielefeld übernimmt die Trägerschaft und führt die Jugendmusikschule Bielefeld mit der Jugendkunstschule in Sennestadt zu einem Institut zusammen.
- 1979: Malte Heygster wird Direktor.
- 1982: Mit dem Umzug in das Gebäude der ehemaligen Werkkunstschule am Sparrenberg wird der Name Musik- und Kunstschule verwendet.
- 1978: Der Rat der Stadt Bielefeld trifft die Entscheidung, für ein größeres Kunstangebot eine zweite Sparte einzurichten. Diese Entscheidung und die ausgesprochen gute Resonanz der Bielefelder Bürger auf dieses Angebot prägt die MuKu bis heute.
- 2004: Yael Niemeyer, Leiterin der Sparte Kunst, wird Direktorin.
- 2008: Johannes Strzyzewski wird Direktor.
- 2009: Gründung des Vokalbereichs. Heute sind im Vokalbereich ca. 150 Schüler, vor allem in den Chören und im Gesangsunterricht, angemeldet.
- 2009: Die IHK erkennt die MuKu als Ausbildungsbetrieb für Veranstaltungskaufleute an. In der Folge konnten, u.a. durch die Arbeit der auszubildenden Veranstaltungskaufleute, die Veranstaltungen und auch die Besucherzahlen verfünffacht werden. Mittlerweile finden ca. 150 Veranstaltungen mit ca. 25.000 Besuchern pro Jahr statt. Bereits drei Mal wurden die Auszubildenden Veranstaltungskaufleute der MuKu von der IHK als beste Veranstaltungskaufleute in OWL ausgezeichnet.
- 2009: Die Big-Band „Bi-Bop" gewinnt den WDR Jazzpreis in der Kategorie „Nachwuchs".
- 2010: Die 3. Sparte wird gegründet. Mit „Tanz und Theater" ist der Unterrichtsbetrieb mit den Fächern: Kindertanz, Flamencotanz, Biodanza, Improvisationstanz, Jazzdance Bühnen- und Filmschauspiel vertreten. Mittlerweile beschäftigt die MuKu mehrere Tanz- und Theaterpädagogen, die über 300 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wöchentlichen Tanz- und Schauspielunterricht erteilen, eigene Produktionen erarbeiten und diese regelmäßig auf die Bühne bringen.
- 2011: Die MuKu führt das selbst produzierte Musical „Tanz um den Hexenkessel" auf. Die Arbeit streckt sich über drei Jahre. Es sind 250 Mitwirkende beteiligt. Das Stück wird fünf Mal in der Rudolf-Oetker-Halle aufgeführt. Die Vorstellungen werden von 4.000 Menschen besucht.
- 2012: Teilnahme am europäischen Musikfestival mit dem Projekt „Sinfonic Drums" in Italien.
- 2013: Der Fachbereich für Popmusik wird gegründet. Seitdem findet in Zusammenarbeit mit Radio Bielefeld jährlich das Open Air Konzert „MuKu-Pop" auf dem Süsterplatz statt.
- 2013: Die Musik- und Kunstschule wird als Einsatzstelle für den Freiwilligendienst „FSJ Kultur" anerkannt. Im Jahr 2014 folgte die Zulassung für den Bundesfreiwilligendienst.

Johannes Strzyzewski, Direktor der MuKu seit August 2008

- 2013: Das Gebäude wurde im Oktober vor 100 Jahren eröffnet. Aus diesem Anlass veranstaltet die Muku eine Jubiläumsfeier.
- 2014: Im Rahmen des 800-jährigen Jubiläums der Stadt Bielefeld kommt das zweite große Bielefeld-Musical „Ticket in die Vergangenheit" zur Aufführung. Auch bei diesem Stück handelt es sich um eine Eigenproduktion. Bei den fünf ausverkauften Vorstellungen zählt die Musik- und Kunstschule 6.000 Besucher.
- 2014: Der Verband der deutschen Musikschulen verleiht der MuKu für die Einführung des Qualitätsmanagements nach EFQM das Qualitätszertifikat.
- 2015: Durch Umbauarbeiten erhält die Musik- und Kunstschule einen Veranstaltungsraum, der für Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen zugelassen ist.
- 2015: Benjamin Vinnen, ehemaliger Schüler der Gesangsklasse von Anette Gebauer und Solist in der Produktion „Tanz um den Hexenkessel" gewinnt beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin den 1. Preis in der Kategorie Chanson.
- 2015: Einführung des JeKits-Programms (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen) in allen 3 Bereichen an 5 Grundschulen.
- 2016: Die MuKu bringt aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums und der PopOper Tilda zwei Zeitungen heraus.
- 2016 werden die notwendigen Beschlüsse für ein neuartiges musikalisches Förderprojekt „MuKu am MPG" gefasst.
- 2016: Das Gitarrenorchester der MuKu gewinnt beim Deutschen Orchesterwettbewerb die Auszeichnung „Bestes Jugendorchester in Deutschland".
- 2016: Tay Schmedtmann, ehemaliger Schüler der Gesangsklasse von Anette Gebauer und Solist bei „Tanz um den Hexenkessel" gewinnt den nationalen Wettbewerb „The Voice Of Germany".
- 2016: Teilnahme am europäischen Musikfestival mit dem Projekt „Saitenwind".
- 2017: Mit „Tilda" schafft die MuKu für ihre Eigenproduktionen mit „PopOper" eine eigene Marke. Die fünf Vorstellungen in der Rudolf-Oetker-Halle sind ausverkauft.

Und sonst so ?

Veranstaltungen

Durch die Einrichtung der Ausbildungsplätze für Veranstaltungskaufleute (2009) ist die Musik- und Kunstschule heute in der Lage, mehr und aufwendigere Veranstaltungen durchzuführen. Zum Vergleich: 2008 zählte die Musik- und Kunstschule 30 Veranstaltungen mit 5.000 Besuchern. Heute sind es an die 150 Veranstaltungen, die von mehr als 25.000 Menschen besucht werden.

Veranstaltungen, das sind in erster Linie: Konzerte, Konzertreisen, Musicals, Probephasen außerhalb der MuKu, Ausstellungen, Theateraufführungen, Tanzveranstaltungen, Wettbewerbe, Klassenvorspiele und Infoveranstaltungen wie z.B. Tag der offenen Tür, Instrumententag, Jekits Wandertag, Elternabende.

Darunter einige wenige herauszuheben, ist eine undankbare Aufgabe, weil es der ehrenamtlichen und unentgeltlichen Arbeit, die viele Kolleginnen und Kollegen der Musik- und Kunstschule in all diese Veranstaltungen investiert haben, nicht gerecht wird. Deswegen sollen hier nur die Besonderheiten Erwähnung finden, die im Jahr 2016 stattgefunden haben und keine turnusmäßigen Veranstaltungen sind.

Teilnahme am europäischen Musikfest

Saitenwind: 4 Sänger/innen, 22 Musiker/innen und 10 Tänzerinnen

Speziell für die Teilnahme am europäischen Musikfestival in San Sebastian (Spanien) gründete Johannes Strzyzewski das Projektensemble „Saitenwind". Dies setzte sich aus 10 Tänzerinnen, 4 Sängern und 23 Musikern (davon 8 Harfen) zusammen. Das Ensemble wurde in Spanien regelrecht gefeiert. Die Mitwirkenden bekamen für ihre Leistung beim Abschlusskonzert in Bielefeld eine Urkunde vom Oberbürgermeister überreicht.

Konzert der besten Big-Bands in NRW

Das JugendJazzOrchester NRW und die Big Band der Bielefelder Musik- und Kunstschule „Bi-Bop" spielten ein mitreißendes Programm, das erst mit diversen Zugaben nach 2 ½ Stunden zu Ende ging. Schulleiter Johannes Strzyzewski und der JJO NRW-Projektleiter hoben in einer kurzen Ansprache hervor, welche Bedeutung beide Orchester in der Förderung von Jugendlichen im Bereich des Jazz einnehmen und wie beide Klangkörper seit vielen Jahren voneinander profitieren. 12 Mitglieder aus der Bielefelder Band fanden

V.l.n.r.: Stephan Schulze (Leiter der Big-Bands), Christina Kampmann, Johannes Strzyzewski, Thomas Habermann (Geschäftsführer JJO NRW)

bislang den Weg in das JJO NRW, führte Stephan Schulze, der beide Orchester an diesem Abend leitete, aus. Lukas Wilmsmeyer, Gitarrist des JJO NRW, spielte lange bei den Bielefeldern und jetzt auch noch zeitgleich im Bundes-Jazz-Orchester. Er ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit drei weiteren Ehemaligen in seiner „alten" Band einige Soli beizusteuern.

An diesem Abend wurde deutlich, dass in Bielefeld die angestrebte Verbindung von Nachwuchsbands mit dem Landeswettbewerb „Jugend jazzt" und dem Auswahlensemble JugendJazzOrchester NRW erfolgreich umgesetzt wird. Das erkannte auch Ministerin Kampmann, die sich ausführlich über die Arbeitsweise beider Orchester informierte.

„Flashing Winds" in der Oetkerhalle

Im Juli gestaltete der Bereich der Bläser ein eigenständiges Jubiläumskonzert in der Rudolf-Oetker-Halle. Außer den Bläserensembles, die am Sparrenberg proben, waren auch die Bläserklassen, die die Musik- und Kunstschule in Kooperation mit einigen Bielefelder Schulen betreibt und ein Blasorchesterverein an der Veranstaltung beteiligt. Es kamen rund 750 Besucher.

Jubiläumsfeier

Im November fand die Jubiläumsfeier der MuKu statt. Nach einem offiziellen Teil in der frisch sanierten Rondiste, wurde das Café Muku eröffnet. Die zahlreichen Besucher konnten ein buntes Programm mit Beiträgen aus den Sparten Musik, Kunst, Schauspiel und Tanz auf vier Bühnen erleben.

Eröffnung des Café MuKu

Am 18. November konnte das Café MuKu endlich eröffnet werden. Betreiber sind die Bielefelder Falken. Das Café wird gut angenommen. Für den Sommer 2017 ist die Inbetriebnahme der Außenterrasse geplant.

Sanierungsarbeiten

Im Januar wurde der neue Veranstaltungsraum mit seiner neu installierten 8x8 Meter großen Bühne im Nebengebäude eingeweiht. Die Sanierung der Rondiste wurde fertiggestellt und die Planungen für die Sanierung des 2. OG laufen.

Bestenehrung für MuKu Azubi

Laura Schiller (links), Beste des Jahrgangs 2016 und
Florian Lorenzen (vorheriger MuKu Azubi) Bester des Jahrgangs 2014

2009 wurde die Veranstaltungsabteilung mit der Möglichkeit, Auszubildende für den Beruf der Veranstaltungskaufleute auszubilden gegründet. Seitdem haben drei Personen ihre Ausbildung abgeschlossen. Alle drei konnten ihre Prüfungen als Beste (in OWL) für diesen Beruf abschließen und erhielten dafür im Rahmen der Bestenehrung der IHK eine Urkunde.

Pop-Oper Tilda

Im Jahr 2016 war ein großer Teil von Lehrer/innen und Schüler/innen mit Proben für die PopOper beschäftigt. Anfang des Jahres gab es ein zweitägiges Casting, über das auch im WDR berichtet wurde. Die Proben begannen im Februar. Zusätzlich fanden mehrere Intesivprobephasen statt. Eine Woche lang fuhr das Orchester auf die Insel Norderney in eine Jugendherberge, um zu dort zu proben. Drei weitere jeweils zweitäige Probephasen wurden an Wochenenden in der Aula des Ceciliengymnasiums durchgeführt.

7. Sommerakademie in Bielefeld

Vom 11.7. bis zum 15.7.2016 veranstaltet die Sparte Kunst in den Sommerferien die nunmehr 8. Sommerakademie. In diesem Jahr fanden die Kurse und Aktionen nicht nur am Sparrenberg, sondern auch in den Zweigstellen Senne und Hillegossen statt. Ein besonderer Leckerbissen waren die dezentralen Unterrichte in den Ateliers des Fotografen Peter Wehowsky sowie der Workshop im Druckatelier von Marius Kuklik. 14 Angebote standen zur Auswahl, neu war der Kurs „Digital Painting" unter der Leitung von Fabrice Magdanz. Die Kurse waren teilweise schon frühzeitig ausgebucht.

Jubiläumszeitung „Zeichen + Wunder"

Zum 60. Geburtstag hat die MuKu eine Jubiläumszeitung herausgebracht, die mit „Zeichen + Wunder" betitelt ist. Neben zahlreichen Artikeln zu den Angeboten der MuKu waren alle Veranstaltungen im Jubiläumsjahr aufgelistet.

Neue Veranstaltungsräume in der MuKu

Die MuKu hat seit Anfang 2016 einen Veranstaltungsraum. Nachdem ein Notausgang geschaffen wurde, sind Aufführungen, Schulveranstaltungen und Orchesterproben im Nebengebäude der MuKu wieder möglich. Der Raum ist mit einer Bühne, Veranstaltungstechnik, Scheinwerfern und Vorhängen ausgestattet und neu gestrichen worden. In Zukunft werden dort Konzerte, Theater- oder Tanzaufführungen stattfinden können, denn der Raum ist nun für Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen zugelassen.
Für den Raum wurde per Preisausschreiben ein neuer Name gesucht. Gewonnen hat der Vorschlag „**Bühne 9**".

Ende September wurde die Rondiste nach ihrer Sanierung wieder für die Musik- und Kunstschule nutzbar.

Theaterproduktionen der 3. Sparte

Zwischen den Opernproduktionen erarbeitet die 3. Sparte unter Leitung der Theaterpädagogin und Regisseurin Annelena Balke mittlerweile regelmäßig eigene Stücke. Mit Fertigstellung des Veranstaltungsraumes (Bühne 9) wurden erstmals zwei Eigenproduktionen in der MuKu aufgeführt. Jede an drei Abenden, die jeweils gut besucht waren. „Das Leben ist keine Generalprobe" war der Titel der Erwachsenengruppe. „Leben ohne dich" hieß die Produktion der Jugendtheatergruppe. An beiden Produktionen wirkten jeweils 20 Personen mit.

MuKu & Max-Planck-Gymnasium

Die MuKu intensivierte ihre Zusammenarbeit mit dem MPG. Mittlerweile werden 200 musikinteressierte Schüler/innen am MPG durch die MuKu unterrichtet. 2016 kamen von 155 Neuanmeldungen 55 mit musikalischer Vorbildung und dem Wunsch, diese am MPG vertiefen zu können, an die Schule. Einige Veranstaltungen,

wie der Tag der Offenen Tür der Muku, MPG goes Classic in der Rodolf-Oetker-Halle, das „Jugend musiziert"-Preisträgerkonzert, sowie der Infotag im MPG und auch Teile der Musicalproduktionen erfolgen in enger Zusammenarbeit.

Ausblick 2017

Musikschulkongress

Mai

Im Mai findet der deutsche Musikschulkongress in Stuttgart statt. Der Kongress findet alle zwei Jahre für die Mitglieder des Verbandes deutscher Musikschulen statt. Das sind die Träger öffentlicher Musikschulen, in der Regel Städte und Kreise. Im Rahmen des viertägigen Kongresses werden in Form von Seminaren Workshops, Vorträgen und Meetings die aktuellen Themen rund um das Thema „Betrieb der öffentlichen Musikschule in Deutschland" behandelt. Die MuKu wird 2017 mit vier Vertretern die verschiedenen Veranstaltungen besuchen. Oft sind die Anregungen und Informationen, die vom Musikschulkongress mitgebracht werden, Ideenpool und Inspiration für zukünftige Entwicklungen und die kommende Arbeit.

Musicalprojekt mit der Rußheideschule

Juni

Wegen der Popularität der MuKu Musicals wendete sich die Rußheideschule an die MuKu mit der Frage, ob die Musik- und Kunstschule bei der Einstudierung und Aufführung eines Kindermusicals helfen kann. So wird am 24. Juni 2017 das Musical „Tuishi pamoja" in der Rußheideschule mit den Grundschülern aufgeführt. Die MuKu übernimmt mit drei Lehrkräften die Schauspieleinstudierung und Regie (Sina Schneider), die Tanzeinstudierung (Isabel Rolfs) und die Gesangseinstudierung (Kerstin Belz).

JeKits Abschlussveranstaltung

Juni

Im Jahr 2015 startete die MuKu an fünf Grundschulen das vom Land NRW finanzierte Unterrichtsprogramm JeKits (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen). Zusätzlich zum Landesprogramm bietet die MuKu ihren Grundschulen den „JeKits Wandertag", an dem alle Instrumentalsschüler dieser Grundschulen an einem Vormittag zum Sparrenberg in die MuKu wandern und alle Instrumente ausprobieren können. Und ab 2017 gibt es eine Abschlussveranstaltung mit allen 350 beteiligten Kindern im KuKS.

Der Umzug

August

Voraussichtlich im Sommer wird der Unterricht des gesamten 2. OG im Hauptgebäude für 15 Monate wegen der Sanierungsarbeiten in ein anderes Quartier ziehen. Davon betroffen sind 17 Räume, ca. 30 Lehrkräfte und an die 500 Schüler.

The Greatest Of Them All

Oktober

„The Greatest Of Them All" ist das Nachfolgeprojekt von „Saitenwind". Johannes Strzyzewski erarbeitet über ein Jahr mit einem ca. 40-köpfigen Ensemble eine 30-minütige Performance bestehend aus Musikstücken der Beatles und Tanz. Das Ergebnis wird im Rahmen des europäischen Musikfestivals (2018 in den Niederlanden) uraufgeführt, danach im Tonstudio produziert und abschließend in der Rudolf-Oetker-Halle mit CD präsentiert. Das Besondere ist, dass dieses Projekt allen Schüler/innen in Bielefeld offen steht und Schüler/innen der Q1 das Projekt sogar als 5. Abiturfach mit in ihr Abitur aufnehmen können. Auch dies geschieht in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium, da am Ende (auf Wunsch) zeugnisrelevante Noten vergeben werden können.

Yael Niemeyer Förderpreis für die Kunst

Oktober

Yael Niemeyer,
Direktorin der MuKu von 2004 - 2008

Die ehemalige Direktorin der MuKu, Yael Niemeyer stiftet für Kunstschüler der MuKu einen jährlichen Kunstpreis. Er wird am 15. Oktober 2017 erstmals für ein Kunstwerk eines Schülers oder einer Schülerin vergeben und ist mit 3.000,- Euro dotiert. In der Jury sitzen: Chynthia Krell (Bielefelder Kunstverein), Dr. Henrike Mund (Kunsthalle Bielefeld), Prof. Dr. Andreas Beaugrand (FH Bielefeld) und Dietrich Schulze (Leiter der Sparte Kunst). Der Wettbewerb richtet sich ausschließlich an junge Künstler. Der Preis wird in drei Altersgruppen vergeben: 7-11 Jahre (500,- Euro), 12-16 Jahre (1.000,- Euro) und 17-24 Jahre (1.500,- Euro).

MuKu Royal 2017

November

MuKu Royal, die Vierte! Und jedes Mal kamen mehr Besucher zu dem außergewöhnlichen Veranstaltungsformat der MuKu: Ein Mal im Jahr treten die Lehrkräfte auf die Bühne und präsentieren im Rahmen einer unterhaltenden Show, dass sie nicht nur gute Lehrer, sondern auch selbst noch künstlerisch tätig sind. Mit dabei sind Tanz, Schauspiel, Foto, Performance und natürlich Musik. Alles ist auf das Publikum zugeschnitten, das während der Show gastronomisch versorgt wird, Fotos im eigenen Abenddress mit nach Hause nehmen kann und mit netter Moderation durch den Abend begleitet wird. In diesem Jahr wird das Konzept erstmals im KuKS realisiert. Die Nachfrage nach Karten war zuletzt größer, als Menschen in die Raspi bzw. Neue Schmiede passten. Außerdem steht dieser Raum der MuKu Tage vorher zur Verfügung steht, so kann sich die Kunst mit Exponaten und Gestaltungsideen noch besser einbringen. In 2017 dreht sich alles um das Thema „Traum" und insofern lautet das Motto in diesem Jahr: „Ein traumhafter Abend".

Kindermusical „Immanuel – Immanuel"

Dezember

Weil sich im Zuge des Castings zur PopOper Tilda so viele jüngere Bewerber als sehr talentiert darstellten, für die aber in der Oper keine Rolle existierte, hat sich die MuKu entschlossen, eine weitere Produktion in Angriff zu nehmen. So wird das Kindermusical „Immanuel - Immanuel" von dem früheren Musikschulleiter der Kreismusikschule Beckum Wahrendorf, Dr. Wolfgang König, im Dezember 2017 als Weihnachtsmusical im Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker aufgeführt.

Statistiken 2016

Unterricht (JWST)*	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Musik	1.326	1.313	1.365	1.353	1.383,4	1.345,4	**1.325,5**
Kunst	260	246	246	232	227,4	228	**233**
Tanz/Schauspiel	10	5,66	8	22	22,7	24	**34,5**
Kursbereich	21	20	21	21,5	21,5	37	**35**
gesamte JWST	1.617	1.585	1.640	1.628,5	1.655	1.634,4	**1.628**
Unterrichtsstunden pro Jahr	64.652	63.400	65.580	65.080	66.200	65.376	**65.120**

* JWST = Jahreswochenstunde. Eine Jahreswochenstunde ist eine Unterrichtsstunde, die ein Jahr lang, außer in den Schulferien, einmal pro Woche erteilt wird.

Schülerzahlen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kernbereich Musik	3.020	2.921	3.079	3.266	3.206	3.229	**3.159**
Kernbereich Kunst	1.147	1.110	1.073	1.034	1.009	1.035	**1.050**
Kernbereich Tanz & Schauspiel	80	23	45	131	106	130	**172**
Kernbereich gesamt	4.247	4.054	4.197	4.431	4.341	4.394	**4.381**
Familien** im Kernbereich	2.744	2.675	2.625	2.744	2.634	2.653	**2.671**
Kursbereich Musik	363	358	321	291	406	395	**385**
Kursbereich Kunst	1.757	1.715	1.743	1.775	1.805	1.775	**2.328**
Kursbereich Tanz/Schauspiel	48	15	47	75	181	177	**149**
Kursbereich gesamt	2.168	2.088	2.111	2.084	2.376	2.347	**2.862**
Schülerzahlen gesamt	6.415	6.142	6.308	6.515	6.717	6.741	**7.243**

** „Familien" entspricht der Zahl der Zahlungspflichtigen. Ein Zahlungspflichtiger kann mehrere Verträge abschließen, z.B. für mehrere Kinder oder mehrere Fächer.

Alter der Schüler	bis 5	6-9	10-14	15-18	19-25	26-60	über 60
Anteil 2010	5,8 %	35,4 %	35 %	15,2 %	3,7 %	2,7 %	2,2 %
Anteil 2011	9,7 %	33,0 %	33,6 %	15,5 %	3,8 %	3,4 %	1,0 %
Anteil 2012	10,0 %	32,3 %	32,8 %	14,6 %	4,0 %	3,7 %	2,6 %
Anteil 2013	9,9 %	33,3 %	31,6 %	13,5 %	4,0 %	4,9 %	2,7 %
Anteil 2014	8,9 %	34,2 %	30,8 %	14,3 %	5,8 %	4,8 %	1,2 %
Anteil 2015	**4,3 %**	**32,4 %**	**35,7 %**	**15,1 %**	**4,9 %**	**5,2 %**	2,5 %
Anteil 2016	**7,0 %**	**40,3 %**	**29,2 %**	**12,5 %**	**4,2 %**	**4,7 %**	**1,9 %**

Veranstaltungen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Konzerte					126	115	**111**
Ausstellungen	11	17	15	14	18	15	**15**
Infoveranstaltungen					13	6	**6**
Events***		1			4	1	**3**
Veranstaltungen gesamt	116	128	151	151	205	139	**135**
Besucherzahlen	20.100	15.918	19.597	21.538	30.105	31.161	**24.889**
Fahrten / Orchesterreisen	4	5	8	4	3	2	**5**
Ensemble-Vermittlungen	10	6	12	15	12	10	**11**

*** unter „Events" zählten wir die Veranstaltungen bei den mehrere Sparten der Musik- und Kunstschule mitgewirkt haben

Musik und Kunstschule Bielefeld

Einnahmen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Entgelte	1.412.523	1.451.376	1.438.693	1.467.756	1.467.647	1.518.412	**1.582.068**
Landesmittel	97.464	98.692	88.345	104.546	99.757	122.780	**133.889**
Sonstige	78.976	112.037	96.632	77.402	143.217	83.651	**88.325**
Gesamteinnahmen	1.588.963	1.662.519	1.623.670	1.649.704	1.710.620	1.724.853	**1.804.282**

Ermäßigungen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Schüler mit Sozialermäßigung							**598** *
Fälle nach BUT							**358** *
Ermäßigungen in EUR	316.298	305.348	312.459	314.200	308.388	305.261	**304.195**
davon Familienermäßigung	99.610	103.353	107.375	106.850	99.583	105.632	**110.107**
davon Sozialermäßigung	216.689	201.995	205.084	207.305	208.805	199.629	**180.741**
davon Talentförderung							**13.347** *
Einnahmeverlust in %	18,30 %	17,38 %	17,84 %	17,63 %	17,36 %	16,74 %	**14,50 %**

* ab 2016 neu: neue Auswertungsmöglichkeiten durch Umstellung auf neues Verwaltungsprogramm

Aufwendungen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalkosten	2.969.949	2.995.951	3.045.952	3.162.415	3.283.255	3.280.442	**3.298.879**
Sachkosten	637.753	771.839	739.748	707.324	848.814	774.305	**921.883**
Gesamtausgaben	3.607.702	3.767.790	3.785.700	3.869.739	4.132.069	4.054.747	**4.220.762**

Rechnungsergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamteinnahmen	1.588.963	1.662.519	1.623.670	1.649.704	1.710.620	1.724.853	**1.804.282**
Gesamtausgaben	3.607.702	3.767.790	3.785.700	3.869.739	4.132.069	4.054.747	**4.220.762**
Deckungsgrad	44,04 %	44,12 %	42,89 %	42,63 %	41,40 %	42,54 %	**42,75 %**
Zuschussbedarf	2.018.739	2.105.271	2.162.030	2.220.035	2.421.449	2.329.894	**2.416.480**

Personal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Lehrkräfte im TVöD	60	59	54	53	52	51	**50**
freie Mitarbeiter	50	56	72	69	61	69	**75**
Verwaltungskräfte	3	3	4	3	3	3	**3**
Auszubildende	1	2	1	2	2	2	**2**
Bundesfreiwilligendienst				1	1	1	**1**
gesamtes Personal	114	120	131	128	119	126	**131**

Kennzahlen	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	**Ergebnis 2016**	Ziel
Kinder in der Grundstufe	658	747	777	638	711	**795**	**720**
Teilnehmer Sinfonieorchester	30	32	29	38	40	**52**	**45**
Teilnehmer Big-Band	20	18	12	13	19	**14**	**25**
Summe Teilnehmer Orchester	50	50	41	52	59	**66**	**70**
Teilnehmer Jugend musiziert	49	51	45	36	47	**61**	**56**
Zahl der Veranstaltungen	128	151	151	205	139	**135**	**135**
Teilnehmer Sparte Kunst	963	995	974	1.009	1.035	**1.044**	**1.000**
SVA Schüler Musik			16	23	14	**21**	**15**
Teilnehmer Vorstudium Kunst			61	54	55	**52**	**50**
Summe Vorstudium	65	59	77	77	69	**73**	**65**

NW vom 15.3.2016: Theateraufführung zur Theaterpremiere: Das Leben ist keine Generalprobe

Würdiges Spiel mit dem Tod

Theater: Premiere von „Das Leben ist keine Generalprobe“ in der Musik- und Kunstschule

Von Tarek Chafik

■ **Mitte**. Was sagt eine frisch verstorbene Person, wenn ihr für die Dauer von 60 Sekunden noch mal Gelegenheit gegeben wird, sich an ihre Liebsten im Diesseits zu wenden? Sie bricht in Tränen aus, wie die junge Frau Franz (Daniela Galla-Niestradt), weil sie ihre Tochter nie mehr sehen wird. Oder sie weiß mit dieser Minute überhaupt nichts anzufangen, wie der Bestatter Stephan Fuchsberger (Henning Schweppe), der von dem Versäumnis lamentiert, den „Giersch um mein Haus“ nicht entfernt zu haben.

Vielleicht gelangt sie aber auch, wie die einst sehr erfolgreiche TV-Produzentin Diana Frensch (Melanie Mettlen), schlussendlich zu der Einsicht: „Das Leben ist keine Generalprobe.“ Unter eben jenem Titel steht die sehr gelungene Groteske, die acht Schauspieler der Erwachsenen-Theatergruppe an der Musik- und Kunstschule (Regie: Annalena Balke) jetzt erstmals auf die Bühne gebracht haben.

Anderthalb Jahre probte das Ensemble. Das führte zu einem Schauspiel, das es dem Publikum einerseits wunderbar leicht machte, auch einmal herzhaft über den Tod zu lachen, ohne dass die Inszenierung zu irgendeinem Zeitpunkt drohte, ins übertrieben Ironische abzugleiten.

Andererseits ließ es das Drehbuch nie zu, dass im Zusammenhang mit dem viel beschworenem „Tabuthema Tod“ im Verlauf der Aufführung zu sehr moralisiert wurde. Stattdessen überwog das Absurde, immer wieder punktgenau gebrochen von Passagen, die zum Nachdenken anregten. Den roten Faden der Handlung bilden Aussagen, die sieben Menschen zugestanden werden, die damit zurechtkommen müssen, sich von jetzt auf gleich im Jenseits wieder zu finden.

Hausmeister im Leopardendress: *Die Schauspieler Claudia Oberste-Hedtbleck und Benjamin Bloch bei der Premiere.* FOTO: TAREK CHAFIK

Es sind Menschen, die der Tod aus der Mitte ihres Lebens gerissen hat, die früher geschiedene Ehemänner, Prostituierte oder Hobby-Philosophen waren, und sich nun auf einmal in einem Haus des „Fortgangs“ begegnen.

Darin hat Zeremonienmeister Cosmo Bienenstock – herrlich tuntig verkörpert von Benjamin Bloch – das Sagen und traktiert mit großer Freude die neuen Bewohner, indem er sie ausgiebig mit den Schwachstellen aus ihrer zurückliegenden Existenz konfrontiert.

Es ist eine von vielen starken Stellen in diesem Stück, wenn auch dieser Hausmeister im Leopardendress den frisch Verstorbenen mitteilt: „Ihr habt Menschen, die euch vermissen. Ihr habt Spuren hinterlassen. Ich ziehe hier nur meine Show ab.“ Allein diese Show war mehr als sehenswert wie auch die schauspielerischen Leistungen aller Akteure an diesem Abend. Mit der Premiere von „Das Leben ist keine Generalprobe“ wurde erstmals auch der neue Theaterraum im Nebengebäude der MuKu bespielt.

Begeisterte Musiker: *Die Teilnehmer der Hauptrunde und die Jury des Musikwettbewerbs mit dem Musik- und Kunstschuldirektor Johannes Strzyzewski und Dezernent Udo Witthaus (vorne) im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle.* FOTOS: SELMA STEINMEIER

Von den Besten die Besten

Preisträger: Hanns-Bisegger-Stiftung zeichnet Nachwuchsmusiker aus. Junge Talente beeindrucken mit Musik von Klassik bis Moderne

Von Selma Steinmeier

■ **Mitte**. Rune McCallum verbeugt sich tief und schwungvoll. Soeben hat der 16-jährige Violinist den Förderpreis der Hanns-Bisegger-Stiftung in seiner Altersklasse gewonnen – nun springt er von der Bühne und beglückwünscht seinen Kollegen Sebastian Döring, der eine Altersklasse höher mit seinem Klarinettenspiel siegte.

Die beiden Musiker gehören zu 17 ausgewählten Schülern der Musik- und Kunstschule, die beim Konzert des Stiftungs-Wettbewerbs ihr musikalisches Können präsentieren durften.

„Ihr seid alle keine Anfänger mehr, sondern Vorbilder und ein Ansporn für andere Nachwuchsmusiker", sagt Udo Witthaus lobend. Er ist Kulturdezernent und Vorsitzender der Hanns-Bisegger-Stiftung. Er habe sich schon am vergangenen Samstag als Jurymitglied von dem außergewöhnlichen Talent eines jeden Wettbewerb-Teilnehmers überzeugen können. Für das Sonntags-Konzert habe er nur einen Ratschlag: „Kostet den Applaus aus, er ist die Belohnung für das viele Üben."

Beim Vorspiel hatten die Teilnehmer des Musikwettbewerbs mehrere Stücke aus unterschiedlichen Epochen präsentiert.

Je nach Altersklasse wurde entschieden, wer als Sieger mit einem Preisgeld der Bisegger-Stiftung belohnt werden sollte. Sonntag kamen alle Teilnehmer der Hauptrunde noch einmal zusammen, um ein Stück ihrer Auswahl vorzutragen.

Gewinner der beiden höchsten Altersstufen: *(v. l.) Sebastian Döring und Rune McCallum mit ihren Instrumenten.*

Das Programm reichte von John Dowland (1563 – 1626) über Bach, Chopin und Debussy bis hin zum kubanischen Komponisten Leo Brouwer (1939). Am Ende des Nachmittags durften die Gewinner ihre Geldpreise entgegennehmen.

„Die Altersspanne der Teilnehmer reicht in diesem Jahr von 8 bis 19 Jahre", sagt Johannes Strzyzewski, Leiter der MuKu. Bei den Älteren bahne sich teils eine Karriere als Musiker oder Musiklehrer an. Dass sich das Preisgeld mit steigendem Alter erhöhe, habe somit die Funktion, die angehenden Musiker bei ihrer Karriere zu unterstützen.

So durften sich die Teilnehmer in den Alterskategorien 15 bis 16 Jahre und 17 bis 21 Jahre über je 800 Euro Preisgeld freuen. Zudem wurden erstmals alle Teilnehmer der Hauptrunde mit einem Gutschein für ein Konzert der Bielefelder Philharmoniker in der Rudolf-Oetker-Halle belohnt.

Rune McCallum und Sebastian Döring werden ihr Preisgeld in ihre Musik investieren. „Das wird angelegt, denn bald möchte ich die Meisterkurse besuchen", sagt Sebastian. Von diesen beiden Gewinnern wird also noch viel zu hören sein.

Weitere Preisträger des Wettbewerbs 2016 sind: In der Altersklasse bis zehn Jahre Finn-Joshua Graf (Kontrabass) und Laura Styp-Rekowski (Klavier); in der Altersklasse elf bis zwölf Jahre Benjamin Janzen (Gitarre) und Tilman Mestwerdt (Gitarre); und in der Altersklasse 13 bis 14 Jahre Marlene Schröter (Klavier).

Zudem wurde als Ensemble das Gitarrenquartett bestehend aus Axel Wehning, Lili Lam, Tarik Schaffeld und Daniel Bortmann ausgezeichnet.

Hanns-Bisegger-Stiftung

■ Bereits seit zwölf Jahren fördert die Hanns-Bisegger-Stifung durch den Musikwettbewerb junge Musiker im Raum Bielefeld.

◆ Stiftungsgründer Hanns Bisegger sei ein großer Musikliebhaber gewesen, die Förderung außergewöhnlicher Talente und des Musiklebens in der Stadt sein ausdrücklicher Wunsch, sagt Udo Witthaus.

◆ Zudem unterstütze die Stiftung auch Aufführungen und Konzerte.

Klangvoll: Die Waldhof-Big-Band spielte drei flotte Lieder unter der Leitung von Heike Bug. Foto: Barbara Franke

Junge Musiker begeistern

Konzert: Zum 60-jährigen Bestehen der Musik- und Kunstschule Bielefeld treten unter anderen auch Ensembles von Schulen in der Oetkerhalle vor 750 Zuhörern auf

Von Kristina Grube

■ **Mitte**. Die Musik- und Kunstschule (MuKu) Bielefeld feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass veranstaltete sie in Kooperation mit zahlreichen Ensembles verschiedener Bielefelder Schulen ein Konzert in der Rudolf-Oetker-Halle. Rund 750 Besucher waren zu dem Konzert „Flashing Winds" des Fachbereichs Blasinstrumente und Jazz gekommen.

Bereits am Eingang und im Foyer der Oetkerhalle wurden die Besucher von den Klassen 5 bis 8 der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule musikalisch empfangen. Gut eingestimmt ging es auf der Bühne im großen Saal mit dem Querflöten-Ensemble „QuBi" aus der MuKu weiter. Sie spielten die Hip-Hop-inspirierte Komposition „Dance with me" von Will Offermans.

Danach zeigten die Kinder und Jugendlichen des Blasorchesters „Concertino Band"

Konzentriert an der Querflöte: *Schüler beim Konzert „Flashing Winds" in der Oetkerhalle.*

als Titelmusik von der „Indiana Jones"-Reihe wiedererkannt, gefolgt von dem spielerisch und atemtechnisch anspruchsvollem Stück „In der Halle des Bergkönigs" aus der Schauspielmusik „Peer Gynt" von Edvard Grieg. Die Temposteigerung und die Drama-

Oper Nabucco von Giuseppe Verdi haben sie gut gemeistert.

Die Bläserklasse 7b der Realschule Jöllenbeck überraschten neben dem Jazzstandard „Watermelon Man" und dem klassischen Stück „Echo" von Johann Caspar Fischer mit

zum besten mit „Puttin The Riz", Michael Jacl „Thriller" und „Minnie, Moocher" aus dem Film „ Brothers". Leiterin Heike bezog für den bekannten rain das Publikum mit ei bereitwillig in das „hi-de dee, hi-dee,hi" mit einsti

Nach den Auftritten d nior-Big-Band der Ma Niemöller-Gesamtschule dem Rohrblattensemble „Double Reed", die zwe sche Tanzstücke spielten, ten fünf Stücke eines gan sonderen Orchesters: Das Projektorchester unter Leitung von Guido Kostr bestand aus den Schüler MuKu, ihren Lehrkräften, Mitgliedern der aufgetret Ensembles, ehemaligen aktiven Mitglieder des orchesters Hövelhof. Ob im Vorfeld die 80 Beteil an lediglich drei Termine meinsam probten, begei das Ergebnis. Der Abend felte in einem Finale mit gefühlvollen Lied aus dem

Viel Platz für Visionen

60 Jahre MuKu: Unter dem Motto „Träume brauchen Räume“ feiert die Musik- und Kunstschule ihr langjähriges Bestehen – Auftritte auf vier Bühnen

Auftakt: *Die Lehrerband „MuKu-Folk-Connection“ präsentierte zur Eröffnung der Jubiläumsfeier traditionelle irische Folkmusik.* FOTO: LEON KASCHEL

Von Leon Kaschel

■ **Mitte**. Mit einem bunten Kulturprogramm anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens begeisterte die Musik- und Kunstschule am Freitag die zahlreich erschienenen Besucher im Schulgebäude an der Burgwiese.

Auf vier Bühnen boten Schüler, Lehrer und Freunde der Schule neben Musik auch Tanz- und Theaterauftritte dar. Die Kunst-Dozenten der Schule präsentierten ihre besten Werke. Das neu eröffnete Café „MuKu“ der Falken lud Besucher zum Verweilen ein.

In der frisch renovierten Rondiste spielte zur Eröffnung das Lehrer-Ensemble „MuKu Folk Connection“ traditionelle irische Musikstücke.

Johannes Strzyzewski, Direktor der häufig als „MuKu“ betitelten Musik- und Kunstschule, betonte vor etwas 80 Zuhörern, wie wichtig die Schule für den musikalischen Nachwuchs sei. Man habe es in den letzten Jahren geschafft, ein Unterrichtsmodell zu entwickeln, das junge Musiker fördert und in ganz NRW vermittelt.

Laut Strzyzewski seien gerade die am Gebäude durchgeführten Renovierungsarbeiten ein ausschlaggebender Grund für die positive Entwicklung der letzten Jahre gewesen. „Um kreativ arbeiten zu können, braucht es einen Ort, der dies auch ausstrahlt.“ Dies könne die Musikschule eindeutig bieten. Auch Dietrich Schulze, Leiter der Sparte Kunst, betonte dies. „Schon als Jugendlicher war die MuKu für mich das Fundament, um an mich zu glauben.“ Deshalb habe man die Jubiläumsfeier unter das Motto „Träume brauchen Räume“ gestellt.

Auch Bürgermeisterin Karin Schrader zeigte sich erfreut über die Entwicklungen der letzten Jahre. „Ich bin stolz auf diese Einrichtung.“ Hier arbeiteten Menschen mit Vision, mit deren Hilfe man es in den letzten Jahren geschafft habe, zur „größten Kunstschule für Jugendliche in Deutschland“ aufzusteigen.

Eckdaten der MuKu-Geschichte

- 1956: Gründung der Jugendmusikschule an der Koblenzer Straße
- 1966: Umzug in das Gebäude Am Goldbach 3
- 1974: Zusammenlegung mit der Jugendmusikschule Sennestadt zur Städtischen Jugendmusik- und Kunstschule
- 1978: Einrichtung der zweiten Sparte „Kunst“
- 1982: Umzug in das heutige Gebäude und Umbenennung in „Musik- und Kunstschule“, die „MuKu“ abgekürzt wird
- 2010: Einrichtung der dritten Sparte „Tanz und Theater“

Ausbildungs-Hattrick an der MuKu

Mit Auszeichnung abgeschlossen

Bielefeld (sst). Die Musik- und Kunstschule (MuKu) in Bielefeld bildet seit 2009 alle zwei Jahre einen Anwärter zum Veranstaltungskaufmann/-frau aus. Jetzt hat der dritte Auszubildende in Folge als beste ihres Faches in OWL abgeschlossen.

Silke Pollmann beendete ihre Ausbildung als Erste an der MuKu ausgebildete Veranstaltungskauffrau überhaupt und als Jahresbeste im Jahr 2012. Heute arbeitet sie als Assistenz der Leitung der Schule.

Zwei Jahre später erlangte dann Florian Lorenzen seinen Abschluss, ebenfalls als Bester in Ostwestfalen-Lippe. Beim Lüneburg Marketing organisiert er heute Veranstaltungen mit mehreren 10 000 Besuchern.

Als Dritte im Bunde hat nun Laura Schiller ihre Ausbildung beendet. Auch sie ist Beste in OWL und wird nun die Geschäftsführung des MuKu-Cafes übernehmen und gleichzeitig als Managerin der Pop-Oper »Tilda« tätig sein. Alle Drei mussten sich gegen mehr als 200 Bewerber durchsetzten, um den Ausbildungsplatz zu bekommen. »Das ist zurzeit einer der meist nachgefragtesten Ausbildungsberufe in Bielefeld,« erklärt Laura Schiller. Die Drei sind froh, ihre Ausbildung an der Musik- und Kunstschule gemacht zu haben. »Wir haben hier sofort Aufgaben allein lösen müssen. Natürlich sind am Anfang Fehler passiert, aber daraus konnten wir viel lernen«, sagt Silke Pollmann.

Der Direktor der Musik- und Kunstschule Johannes Strzyzewski ergänzt, dass man als Auszubildender an der MuKu die Möglichkeit bekomme, kleine Veranstaltungen komplett alleine zu organisieren. »Bei ungefähr 200 Veranstaltungen im Jahr, die hier an der MuKu veranstaltet werden, können die Auszubildenden viele Erfahrungen sammeln.«

Muku-Leiter Johannes Strzyzewski (hinten) mit den ehemaligen Auszubildenden Laura Schiller (von links), Florian Lorenzen und Silke Pollmann Foto: Susanne Steigleder

NW vom 16.11.2016 zur Eröffnung des Café-Muku

An Farbrolle und Pinsel: *Musik- und Kunstschulleiter Johannes Strzyzewski und Falken-Geschäftsführer Peter Bauer (v. l.) legen für das Foto Hand an im zukünftigen Café mit seiner extrem hohen Decke. Im Hintergrund ist die Sparrenburg zu sehen.* FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

„MuKu"-Café öffnet Freitag

Renovierung fast abgeschlossen: Gastronomiebetrieb in der Musik- und Kunstschule startet zur 60-Jahr-Feier. Betreiber Falken investiert rund 30.000 Euro

Von Ansgar Mönter

■ **Bielefeld**. Noch steht der Maler auf der Leiter und streicht, noch muss an der Theke gewerkelt werden, noch fehlen Kühlschrank und Spülmaschine. Aber das wird was. Freitag nimmt das „MuKu"-Café den regulären Betrieb auf. An dem Abend ist die Feier zum 60-jährigen Bestehen der Musik- und Kunstschule.

Ab dann wird das Café im Erdgeschoss täglich öffnen, montags bis freitags von 15 bis 20 Uhr; samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Serviert werden Kaffee und Kuchen sowie Snacks und andere Klassiker der Cafégastronomie. Hinter der Theke wird vor allem Sirma Mladenova stehen. Sie ist von den Falken, die die Gastronomie betreiben, eingestellt worden.

Die Jugendorganisation hat bisher etwa 20.000 Euro in die Renovierung des Caféraumes investiert, weitere Kosten kommen hinzu. Die Schalldämmung des extrem hohen Raums steht noch aus, ebenso die eventuelle Erweiterung auf die Terrasse ab Frühjahr 2017.

Etwa 30.000 Euro kommen so zusammen, schätzt Falken-Geschäftsführer Peter Bauer. „Ein Risiko", sagt er. Denn ob sich der Betrieb rechnet, weiß niemand.

Bauer wie Musik- und Kunstschulleiter Johannes Strzyzewski hoffen, dass neben Schülern, Eltern und Angestellten der MuKu Sparrenburgausflügler und Krankenhausbesucher aus der Nachbarschaft das Angebot nutzen. Die Nachfrage intern sei auf jeden Fall da, bestätigt Strzyzewski. Rund 6.500 Schüler zählt die Einrichtung.

Der Wunsch nach einem Café in der MuKu besteht seit gut vier Jahren. Als idealer Standort wurde der Archivraum auf der Nordseite des denkmalgeschützten Gebäudes auserkoren. Zunächst war Bethel mit „proWerk" als Betreiber interessiert, sprang aber ab. Eltern der Schüler übernahmen zeitweise einen provisorischen Betrieb. Ein Trägerverein sollte gegründet werden. Schülermutter Sokhna Ba schmiss den Laden, allerdings musste sie improvisieren. Es gab weder eine Theke, noch Wasser oder andere Versorgungsanschlüsse, die zu einem Cafébetrieb dazugehören. Auf Vermittlung von Kulturdezernent Udo Witthaus stiegen schließlich die Falken, die das Café am Halhof betreiben, ein.

Nach der Eröffnung am Freitag gehen die restlichen Renovierungsarbeiten weiter. Unter anderem ist eine neue Tür für das Café gewünscht.

NW vom 6.9.2016 zum Tag der offenen Tür

Musik- und Kunstschule präsentiert sich

Tag der offenen Tür: Lehrer der MuKu geben Einblicke in ihren Musikunterricht – und auch die Bildhauerei und das Schauspiel wurden vorgestellt

■ **Mitte** (bj). Musik macht Freude – und wenn man selbst musizieren kann noch viel mehr. Um Kinder und ihre Eltern davon zu überzeugen, lud die Musik- und Kunstschule am Wochenende zum Tag der offenen Tür ein.

Nahezu jedes Instrument, das in der MuKu unterrichtet wird, konnten die Besucher ausgiebig testen. Aber auch die Bildhauerei und der Schauspielkursus boten in einer Schnupperstunde interessante Einblicke. Besonders beliebt bei den Besuchern: die Blasinstrumente.

Stephan Schulze und Guido Kostmann gaben eine kleine Einführung in die Welt der Blechblasinstrumente und erklärten dem größtenteils jungen Publikum den Unterschied zwischen Trompete, Posaune, Waldhorn und Co. Kurz darauf war auch schon selbst Ausprobieren angesagt.

Ausprobieren: *Adrin (3) pustet mal durch.* FOTO: BJÖRN LEISTEN

Die siebenjährige Malena war begeistert von der Trompete, hatte sogar schon etwas Vorwissen mitgebracht. Von einem Freund wusste sie: Die Backen dürfen nicht prall aufgeblasen werden. „Das ist richtig", sagte Kostmann. Denn dann würde die Luft nicht gezielt durch den Mund in das Instrument gelangen. Auch wenn Malena von der Trompete beeindruckt war, so würde sie doch lieber Klavier spielen lernen.

So auch Sana, die zusammen mit ihren Eltern, ihrer kleinen Schwester und ihrem Opa zum Tag der offenen Tür in die Musik- und Kunstschule gekommen ist, um ein paar Instrumente auszuprobieren. Vorgeschlagen hatte das ihr Opa Mehmet Ali Ölmez. „Für die Kinder ist es pädagogisch besonders wertvoll ein Instrument zu lernen", findet er. Insbesondere für Migrantenkinder biete dies die Chance, die Kultur näher kennenzulernen, so Ölmez, der auch Vorsitzender des Bielefelder Integrationsrates ist.

Wer überlegt, in der Musik- und Kunstschule ein Instrument zu lernen oder an einem anderen Kurs teilzunehmen, kann zusätzlich in einen Schnupperkurs reinschauen. Infos dazu unter *www.muku-bielefeld.de*

Tanz, Schauspiel, Gesang und Orchestermusik: *Bei der Probe der Pop-Oper „Tilda“ in der Aula des Ceciliengymnasiums dirigiert der musikalische Leiter Tobias Richter das Orchester mit Stimme und Stock.* FOTOS: BARBARA FRANKE

Echte Bielefelder Pop-Oper

Aufführungen: Rund 250 Tänzer, Sänger, Musiker und Schauspieler der Musik- und Kunstschule führen Anfang Februar „Tilda“ auf. Eindrücke von der Probe

Von Ansgar Mönter

■ **Bielefeld**. Hunderte Mädchen und Jungen, Männer und Frauen nehmen ihre Positionen in der Aula des Ceciliengymnasiums ein. Es ist Probe für die Pop-Oper „Tilda“, ein Stück der Musik- und Kunstschule. Das Orchester spielt auf, die Tänzer tanzen, der Chor singt, die Schauspieler spielen die Szenen durch. Vom 2. bis 4. Februar wird Tilda in der Oetkerhalle aufgeführt. Die Zuschauer werden ein etwa zweistündiges Bühnenstück erleben, das von Bielefeldern konzipiert, komponiert, getextet und aufgeführt wurde und wird.

Die Geschichte handelt von einem ewig aktuellen Menschheitsthema: dem Konflikt zwischen Lebensträumen und realem Erleben. Eine Gruppe von Schülern hat Träume für's Leben, diese werden jedoch bedroht von der so genannten Realität. Im Mittelpunkt der Handlung steht die 16-jährige Tilda, die die Schule geschwänzt hat, weil sie an einem Tanz-Casting teilgenommen hat. Das geht natürlich nicht. Sie muss vom „Ernst des Lebens“ überzeugt werden.

Die Geschichte spielt in zwei Welten – der der so genannten Realität, die die vermeintliche Vernunft repräsentiert, und der der Träume, die die Wünsche der Schüler ausdrückt. Die Regie führen Annelena Balke und Gunther Möllmann. Der Text des Stückes ist von Hellmuth Opitz, die Musik wurde von Musik- und Kunstschulleiter Johannes Strzyzewski geschrieben; die musikalische Leitung hat Tobias Richter. Für die Choreographie der Tänzer sind Christine Grunert und Isabel Rolfs zuständig. Selbst die Kostüme und das Bühnenbild sind selbst gemacht. Sabrina Strunk und Rainer Krause kümmern sich darum. Sabine Töpler ist für die Maske verantwortlich, Dietrich Schulze für das Magazin zur Oper namens „Tilda Times“. „Etwa 250 Beteiligte sind dabei“, sagen Laura Schiller und Dominik Potthast, zuständig für Management und Organisation.

Der Ballon symbolisiert die Träume: *Zwei Schauspielerinnen von „Tilda“ während der öffentlichen Probe.*

Karten für „Tilda“

- Die Pop-Oper wird am 2. und 3. Februar 2017 jeweils morgens für Schüler aufgeführt.
- Vom 2. bis 4. Februar gibt es ebenfalls Abendvorstellungen, jeweils um 19.30 Uhr.
- Karten gibt es dafür an allen Vorverkaufsstellen, natürlich auch bei der Geschäftsstelle der *NW*.

Stadt Bielefeld
Musik- und Kunstschule

Burgwiese 9
33602 Bielefeld

Tel 0521.51–6677
Fax 0521.51–6678
muku@bielefeld.de

www.muku-bielefeld.de

Auf dem Bild von links nach rechts:

Johannes Strzyzewski	Direktor	51-6675
Tobias Richter	Chor- und Sinfonieorchesterleiter Fachleiter Vokalbereich	51-6625
Silke Pollmann	Assistenz der Leitung	51-6608
Norbert Ewering	Verwaltungsleiter	51-6679
Hans Irmer	Fachleiter Gitarre	51-6671
Dietrich Schulze	Spartenleiter Kunst	51-6674
Christiana Rathmer	Spartenleiterin Tanz Fachleiterin Schlagwerke, Tasteninstrumente	51-6673
Frank Oberschelp	stellv. Direktor Fachleiter Grundstufe, Blockflöte	51-6680
Benita Schlenker	Fachleiterin Streichinstrumente	51-6616
Guido Kostmann	Fachleiter Blasinstrumente	51-6672

nicht auf dem Bild:

Annelena Balke	Spartenleiterin Schauspiel	0160.8541142
Rainer Krause	Leiter Kursbereich	3802798